

## SPORT

Weitere Top-Themen  
der SPORT-Rubrik:

Fein, feiner, vom Feinsten:  
Reiten auf Kandare 38

Halbe Noten und junge Pferde:  
LPO-Änderungen 2014 41

Sportförderung: Der FAB  
unterstützt Amateure und Profis 42

Start der FN-Info-Serie:

Die neuen Reitabzeichen, Teil 1 44

News &  
Meldungen 48

## Die Umschüler

**Galopper** | Rennpferde scheiden spätestens mit acht Jahren aus dem aktiven Sport aus. Doch was passiert mit den Vierbeinern, die oft als hektisch und übersensibel verschrien sind? Über die Chance auf eine zweite Karriere.



Von der Rennbahn in eine neue Karriere: Viele Galopper starten später im Distanzsport, beim Westernreiten oder in der Vielseitigkeit. Unser Foto zeigt die vierjährige Lili Moon (Rennstall Werner Glanz, München) unter Jockey Benjamin Clös.





Foto: Beckmann

Ex-Galopper Cristiano unter seiner Besitzerin Nicole Billaudelle, Hannover: „Anfangsprobleme liegen meist an der Unwissenheit der Reiter.“

**E**xakt 2800 Galopprennpferde waren beim Direktorium für Vollblutzucht und Rennen, Köln, im vergangenen Jahr als „aktiv“ registriert. Welchen Weg gehen diese Vierbeiner aber nach ihrer Karriere auf der Rennbahn? Schließlich gibt es wohl keine Pferderasse in Deutschland, bei der die Meinungen so weit auseinandergehen wie beim Englischen Vollblut. Besonders, wenn es direkt von der Rennbahn kommt – und das verhältnismäßig jung. Älter als acht Jahre ist kein aktiver Galopper.

Diese Pferde wurden in Deutschland von Reitern lange Zeit gemieden, zu groß waren die Vorurteile („übersensibel, hyperaktiv“). Doch was man in Turf-Ländern wie England oder Frankreich schon lange weiß, verbreitet sich inzwischen auch hierzulande: Vollblüter, auch Ex-Rennpferde, geben nicht selten exzellente Reitpferde ab. „Die Schnelligkeit, Eleganz und vor allem der sensible Charakter haben mich sehr beeindruckt“, erzählt etwa Lara Linnartz aus Euskirchen.

Nach ersten Vollblut-Erfahrungen in einer Reitschule im Nachbarort kaufte die heute 25-Jährige sich 2010 ein Pferd direkt aus dem Training des Gestüts Röttgen: Antek, Zweiter im Deutschen Galopp-Derby von 2007, der wegen einer Sehnenverletzung aus dem Rennsport ausscheiden musste. Im Umgang zeigte er sich von Anfang an unproblematisch und auch auf dem Reitplatz ließ er sich brav in allen Gangarten bewegen. Anders im Gelände. „Ich suchte mir einen langen geraden Weg, galoppierte an und leitete sofort die Parade ein – und wir standen erst nach guten 1,5 km wieder. Er ließ sich natürlich nicht wie ein normales Pferd durchparieren, denn das Annehmen der Zügel im Galopp heißt für

ein Rennpferd, dass es schneller laufen soll“, schildert Linnartz ihre Erfahrungen.

## Per Räuberleiter auf den Pferderücken

Ähnliche Erfahrungen haben auch andere Ex-Rennpferde-Besitzer gemacht. Wenn man jedoch einen Blick auf die tägliche Arbeit der Rennpferde wirft, erklären sich solche Probleme von ganz allein. Denn Galopper haben eine feste Routine, die sie oft jahrelang durchlaufen: Gesattelt wird in der Box, dann wird der Reiter per Räuberleiter hochgeworfen. Es folgt eine kurze Strecke Schritt, dann geht es auf den Trabring oder in die Halle zum Traben, anschließend zur Trainingsbahn und dort wird ca. 1500m langsam galoppiert („gekantert“). Zum Durchparieren werden die Pferde zurückgenommen (in der Regel pfeift der Reiter dabei kurz) und zum Entspannen in die Führmaschine gebracht oder noch eine Runde spazieren geritten.

Dass solche Pferde mit schnellen Tempowechseln und anderen alltäglichen Lektionen des Reitpferde-Daseins erstmal überfordert sind, ist nicht verwunderlich. „Charakterlich sind Galopper feinfühler, merken sich Sachen besser, gute und schlechte“, fasst die Münchner Rennreiterin Tamara Hofer ihre Erfahrungen zusammen. Die 21-Jährige reitet seit fünf Jahren auf der Münchner Galopprennbahn und hat bereits 37 Siege zu verbuchen (BAYERNSPFERDE 2/14). „Rennpferde sind in fast jeder Bewegung schneller. Wenn ein Warmblut noch daran denkt, sich umzudrehen, ist das Rennpferd schon längst weg. Diese Pferde haben eine sagenhafte Lebensfreude und

**PIFF**

Einspännerggeschirr  
Präsentation



„Meine Marke“



[www.pfiff.com](http://www.pfiff.com)

PIFF Artikel erhalten Sie im gut sortierten Fachhandel







Foto: Beckmann

Lara Linnartz mit ihrem Ex-Galopper Antek: Wegen einer Sehnenverletzung aus dem Rennsport ausgeschieden.

unendlich viel Energie, die sie loswerden wollen. Da hilft dann nur laufen, laufen, laufen... „“, sagt die Profireiterin.

Genau das ist eine der wichtigsten Anforderungen, wenn ein Rennpferd in Rente geht: Es braucht weiterhin regelmäßige Arbeit. „Eine Box sollte zumindest für die Anfangszeit vorhanden sein“, so der Münchner Trainer Michael Figge. „Paddock und Koppelgang wären schön. Aber wichtig ist, dass die Pferde regelmäßig gearbeitet werden. Das muss nicht immer unter dem Sattel sein, doch sechsmal die Woche sollte man schon anpeilen.“

Dabei muss man nicht fürchten, dass die Pferde nur Kopf-an-Kopf Arbeitsgalopp kennen und jeden Tag Vollgas geben wollen. Rennpferde werden in der Regel nur ein- bis

zweimal die Woche wirklich schnell gearbeitet, die anderen Tage wird getrabt und ruhig gekantert. Dazu kommen regelmäßig Ausritte in der Gruppe. „Anfangsprobleme liegen meist an der Unwissenheit der Reiter“,



Foto: Beckmann

Der fünf Jahre alte Hengst Lord Emery aus dem Rennstall Figge, hier unter Alina El-Asaad: „Wenn man einen Blüter erst mal für sich gewonnen hat, dann geht alles mit ihm.“

meint Nicole Billaudelle aus Hannover. Die 34-Jährige war selbst mehrere Jahre lang auf der Rennbahn in Hannover aktiv – als Amateurin. 2007 kaufte sie den Ex-Galopper Cristono, den die Freizeitreiterin selbst zum Reitpferd umschulte. „Man hat keine rohen Pferde, sondern Tiere, die schon etwas gelernt haben. Nur nicht unbedingt das, was man für ein Reitpferd braucht.“

Aus einer spontanen Idee heraus gründete sie vor einigen Jahren die „Rennpferde-Rente“ – ein Forum für Vollblut-Besitzer, das mit großer Begeisterung angenommen wurde. Auf ihrer Seite [www.rennpferderente.de](http://www.rennpferderente.de) tauschen sich inzwischen Ex-Rennpferde-Besitzer über Anfangsprobleme mit ihren Vierbeinern aus und stellen ihre Lieblinge auf ihrem zweiten Lebensweg vor.

## Ein Jahr für die Umschulung

Der ist nicht immer harmonisch. „Viele Neu-Besitzer klagen, ihre Pferde seien anfangs steif und hätten Probleme mit dem Vorwärts-abwärts-gehen“, so Billaudelle. Doch hier müsse man individuell unterscheiden. „Was die Pferde können, hängt von den Arbeitsreitern ab, die im jeweiligen Stall beschäftigt sind“, erklärt Trainer Michael Figge.

Anders zum Beispiel beim Thema Schreckhaftigkeit. „An der ICE-Strecke entlang im Gelände oder das Reiten an der Flugzeuglandebahn waren kein Problem“, so Billaudelle. „Aber bei einer Frau mit Kinderwagen oder in anderen Alltagssituationen heißt es: Hilfe!“ Ein gängiges Anfangsproblem unter Blütern, die Reisen, Lärm, Stress und Menschenmassen gewohnt sind, in ihrem Leben auf der Rennbahn jedoch nur selten Alltägliches wie Kinder oder Hunde gesehen haben. Doch auch hier kann man von keiner Regel sprechen. „Ich bin zum Beispiel mit einem aktiven Galopper beim Kindergarten-St.-Martins-Fest meiner Tochter mitgeritten“, erzählt die Münchner Trainerin Jutta Mayer. „Rennpferde sind unheimlich nervenstark, fast schon schussfest.“

Wer sich für ein Rennpferd interessiert, sollte sich vor dem Kauf dringend den Arbeitsablauf im jeweiligen Rennstall anschauen. Bindet man einen Galopper, der sein Leben lang beim Putzen frei in der Box lief, mit Führstrick irgendwo an, kann es schnell zu Panikreaktionen kommen.

Und wie sah das Training aus: Wurden die Pferde auch einzeln geritten oder nur in großen Gruppen? Dann ist für den ersten Ausritt ein ruhiges Begleitpferd zu empfehlen. In vielen Ställen wird die Sandbahn eher für die ruhige und die Grasbahn eher für die schnelle Arbeit genutzt. Dann ist eine große Wiese für den ersten Gelände-Galopp unter dem neuen Sattel nicht unbedingt die beste Wahl.

„Generell muss man rund ein Jahr einplanen, um ein Rennpferd umzuschulen“, resümiert Billaudelle die Erfahrungen ihrer



Foto: Balogh

**Trainer Michael Figge:** „Wichtig ist, dass die Pferde regelmäßig gearbeitet werden.“



Foto: Balogh

**Trainerein Jutta Mayer:** „Rennpferde sind unheimlich nervenstark, fast schon schussfest.“

Forenmitglieder. In dieser Zeit sollten Grundlagen wie Anbinden außerhalb der Box, Aufsteigen vom Boden, häufige Übergänge und enge Wendungen auf dem Stundenplan stehen – alles Dinge, die die Blüter in ihrem bisherigen Leben nicht bzw. eher selten gelernt haben. Investiert man genug Zeit und Mühe, hat man ein zuverlässiges Reitpferd.

Die meisten Ex-Galopper gehen in den Freizeitbereich, doch auch im Sport scheint es wenig Grenzen zu geben. „Wir haben schon einige Pferde in den Distanzsport vermittelt. Aber auch in die Vielseitigkeit, zum Polo oder in Westernställe“, erzählt Jutta Mayer. „Dressur und Springen ist bei uns eher selten – obwohl wir auch schon einen hatten, der später bis S-Dressur erfolgreich war.“ Ähnlich ist es bei Michael Figge. Der hat nach eigenen Angaben rund 70 % seiner ehemaligen Blüter in den Freizeitbereich und 30 % in den Sport vermittelt – über Kontakte, Mund-zu-Mund-Propaganda und auch über Facebook.

## Kein Weg zurück in den Warmblutsattel

Für Interessenten ist, zum Leidwesen der Trainer, nicht zuletzt der niedrige Preis ein schlagendes Argument. „Viele wollen halt irgendein billiges Pferd“, sagt Jutta Mayer. „Das ist schade. Wir geben die Pferde zwar günstig ab, aber wir wollen auch gute Plätze.“

Michael Figge: „Ich hänge halt gefühlsmäßig an den Pferden und möchte sie gut unterbringen.“ Bei manchen Pferden fällt die

Vermittlung leichter, bei anderen etwas schwerer, aber bisher hat er noch jeden seiner „Rentner“ gut unterbringen können. Selbst den 2013 verletzt ausgeschiedenen Professor Struwel. Für das Pferd mit Sehenschaden hatte er lange einen passenden Platz gesucht, und kürzlich bekam er die ersten Bilder aus dem neuen Zuhause des zufriedenen Rentners.

Derby-Zweiter Antek hat inzwischen ebenfalls sein Glück gefunden. Fast ein Jahr hat es gedauert, bis er zu einem zuverlässigen Partner für Lara Linnartz wurde; eine Zeit, in der sie manchmal an ihre nervlichen Grenzen geriet. „Inzwischen sind wir zu einem unzertrennlichen Team geworden und ich weiß, dass ich mich auf ihn verlassen kann.“

Ein Jahr mag auf den ersten Blick recht lange erscheinen, doch die Arbeit lohnt sich. „Wenn man einen Blüter erst mal für sich gewonnen hat, dann geht alles mit ihm“, so Nicole Billaudelle. Und umgekehrt ist es genauso. Wer den sensiblen und äußerst treuen Tieren einmal verfallen ist, findet nur selten den Weg zurück in den Warmblut-Sattel. Lara Linnartz fasst ihre Erfahrung so zusammen: „Wenn man bereit ist, Zeit, Mühe und Geld in die Umschulung zu investieren, sind Vollblüter von der Rennbahn absolute Verlässpferde, die auch im Sport, vor allem in der Vielseitigkeit, so manchen Warmblüter alt aussehen lassen.“

*Janina Beckmann*

Sie erreichen die Autorin unter [janinabeckmann@web.de](mailto:janinabeckmann@web.de)

Pferdezuchtgenossenschaft Holledau  
 Vermittlung • Verkaufspferde • Veranstaltungen  
 Besuchen Sie uns ab sofort auch auf Facebook  
[www.pzg-holledau.de](http://www.pzg-holledau.de)

anwaltskanzlei **Sommer**  
**PFERDERECHT**  
 Reitbahn 1  
 91522 Ansbach  
 Fon: 0981 - 97 22 59 0  
 Fax: 0981 - 97 22 59 19  
[www.rechtsanwaelte-sommer.de](http://www.rechtsanwaelte-sommer.de)  
[info@rechtsanwaelte-sommer.de](mailto:info@rechtsanwaelte-sommer.de)

[www.fw-sattel.de](http://www.fw-sattel.de)

**GALOPPHILFE**  
 Ihr Fachgeschäft im Pferdesport  
 Öffnungszeiten:  
 Mo. bis Fr. 12 – 19 Uhr  
 Sa. 10 – 14 Uhr  
 Sudetenlandstr. 58 · Dachau · Tel. 08131-26535  
[www.galopphilfe.de](http://www.galopphilfe.de) · [info@galopphilfe.de](mailto:info@galopphilfe.de)

[www.paddockgitter.de](http://www.paddockgitter.de)  
 Ridcon GmbH | Lankenreuth 7 | 95473 Creußen | Tel +49-(0)9270-91539-30

**Unsere kompakten Teleskoplader:**  
 Hoch hinaus mit optimaler Standsicherheit.

Lorenz Durr  
 Gebietsleiter Baden-Württemberg  
 und Bayern Schwaben  
 T 0151 16231736  
[lorenz.durr@weidemann.de](mailto:lorenz.durr@weidemann.de)

Ottmar Armbrust  
 Gebietsleiter Bayern  
 T 06061 705427  
[ottmar.armbrust@weidemann.de](mailto:ottmar.armbrust@weidemann.de)

[www.weidemann.de](http://www.weidemann.de)

**WEIDEMANN**